

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1937

269 (18.11.1937) Zweites Blatt

Bewaffneter Aufstand in Frankreich?

Eine Geheimorganisation aufgedeckt

Paris, 17. Nov. Die Pariser Frühpresse berichtet, daß die Polizei des Departements Seine augenblicklich eine große Untersuchung in ganz Frankreich durchführe, die sich gegen eine geheime Rechtsorganisation richte, deren Ziel ein gewalttätiger Umsturz der republikanischen Einrichtungen gemein sei.

Es handle sich nicht etwa um eine kleine Gruppe ausgeheilter junger Leute, sondern um eine große militärisch organisierte Organisation, der Zehntausende angehören sollen und die bereits seit 16 Monaten einen bewaffneten Handstreich gegen die Regierung vorbereitet habe. Ueber die Bildung und die Ziele dieser Organisation machen die Blätter folgende Angaben: Nach Auflösung der nationalen Bünde hätten sich von diesen Splitterguppen abgelöst. Die stärkste bildeten frühere Anhänger der Action Française, die von einem angesehenen Aristokraten geführt wurden. Die übrigen seien es gelungen, sämtliche nebeneinander bestehenden Gruppen zu einer militärischen Organisation zusammenzuschließen, die sich „geheim revolutionäre Milizen“ nannten. In drei Punkten seien sich sämtliche Gruppen einig geworden, und zwar: 1. Eine direkte Aktion zur Schaffung einer faschistischen Regierung auf völliger Grundlage; 2. Kampf gegen den Kommunismus; 3. Kampf gegen das Judentum. Des weiteren habe sich diese Organisation gegen del a Rocque und seine französische Sozialpartei zusammengeschlossen.

Durch Zufall sei die Polizei in Dieppe einem früheren Feuerkämpfer auf die Spur gekommen, der Waffenlieferungsaufräge für eine Rechtsorganisation ausgeführt habe. Der Mann habe anfangs behauptet, diese Aufträge vom Kriegsministerium erhalten zu haben. Eine telefonische Rückfrage habe jedoch seine Aussage als unrichtig erwiesen. Bei einer Hausdurchsuchung vorgefundene Schriftstücke gaben der Polizei Fingerzeige, die nach Paris führten.

Es wurde dann in dem Pariser Vorort Neuilly eine Villa entdeckt, die unterirdische Verstecke enthielt sowie Waffen- und Munitionskammern. Das rassistische „Deuore“ glaubt zu wissen, daß die Polizei in der Nähe des Bois-de-Boulogne ein großes Waffen-, Munitions- und Sprengstofflager gefunden habe. Das Blatt behauptet, die Nachforschungen würden binnen kurzer Zeit sensationelle Enthüllungen bringen.

Insgesamt, so berichten die Blätter, seien in Paris und Umgebung bereits 450 Hausdurchsuchungen ausgeführt worden.

Die Spuren dieser, wie es heißt, „ganz ungewöhnlichen Verschwörung“ gingen von Paris aus und führten nach allen Gegenden Frankreichs. Bereits vor Monaten seien die französischen Zollbehörden an der Schweizer Grenze auf einen Waffen- und Munitionsmuggel gestoßen, dessen Urheber jedoch in Kraftwagen unter Juridilassung ihrer gefährlichen Schmuggelwaren die Flucht ergriffen. Nach langem Forschen sei es der Kriminalpolizei gelungen, den Besitzer des Kraftwagens ausfindig zu machen, was zu der Hausdurchsuchung in der geheimnisvollen Villa in Neuilly geführt habe. In der Betonanlage, die im Keller dieses Hauses angelegt worden war, hätten sich jedoch keine Waffen befunden. Die Polizei sei aber durch Briefe und Schriftstücke auf ein Haus im Zentrum von Paris gestoßen, das eine Damenpension beherberge, und in dessen Kellern man das große Waffenlager der Organisation entdeckt habe.

Die „Epoque“ berichtet, daß sich in diesem Waffenlager 16 Maschinengewehre, 100 000 Schuß Munition, 400 Handgranaten 500 Maschinenspitzen und 378 Ladungspäckchen Schießblei im Gesamtgewicht von 50 kg befunden hätten. Das Waffenarsenal habe ein Gewicht von über zwei Tonnen gehabt. In den Kellern hätten die Polizeibeamten zu ihrer Überraschung festgestellt, daß die Räume beweglich und nach allen Seiten hin unterirdische Stollen getrieben waren.

Auch ein gefährlicher Sprengstoff beschlagnahmt.

Paris, 17. Nov. Zu dem bereits gemeldeten Waffenfund wird noch berichtet, daß die in den zu einem Waffenlager ausgebauten Kellerräumen gefundenen Vorräte an Waffen, Munition und Sprengstoffen u. a. auch 15 kg Schießblei enthielten, die genügt hätten, um ein ganzes Stadtviertel in die Luft zu sprengen. Dieser Sprengstoff sei außerdem noch in der Nähe eines Dampfheizungssofens aufbewahrt gewesen. Zur Abbeförderung der Waffen waren drei Militärtaxiwagen erforderlich.

Lord Halifax in Berlin eingetroffen

Berlin, 17. Nov. Lordpräsident Halifax traf am Mittwoch früh mit dem Nordexpress um 8.43 Uhr zu einem privaten Besuch und einer Besichtigung der Jagdausstellung in Berlin ein. Zu seiner Begrüßung hatten sich auf dem Bahnhof Friedrichstraße der englische Botschafter Sir Neville Henderson und der Chef des Protokolls, Gesandter von Bülow-Schwandtke, eingefunden.

Lord Halifax besuchte die Jagdausstellung

Berlin, 17. Nov. Am Mittwoch nachmittag stattete Lord Halifax der Internationalen Jagdausstellung seinen ersten Besuch in Begleitung von Botschafter Sir Neville Henderson ab. Vor der Ehrenhalle wurde der Gast von Oberjägermeister Scherping und dem Bauleiter der Ausstellung, Jägermeister Löbenberg, im Auftrage des Reichsjägermeisters begrüßt.

Bei seinem etwa zweistündigen Rundgang wurde Lord Halifax von den zahlreich erschienenen Besuchern herzlich begrüßt. Sein besonderes Interesse fanden die Retortrophäen in der Ehrenhalle, die prähistorische Sonderchau in der deutschen Abteilung, die Trophäen des Botschafters Henderson in der Abteilung Jugoslawien sowie die Internationale Jagdtausstellung.

Die Rdt.-Schiffe in Neapel

Rom, 17. Nov. Die Rdt.-Schiffe sind auf ihrer ersten Rundfahrt um Italien am Dienstag von Genua aus in Neapel eingetroffen. Der Tag ihrer Ankunft war mit Besichtigungsfahrten nach Capri ausgefüllt, während der Mittwoch Besuch der Sehenswürdigkeiten der Stadt vorbehalten wurde. Am Mittwoch abend haben die Schiffe die Weiterfahrt nach Palermo angetreten. Eine Abordnung der Rdt.-Schiffe von 300 deutschen Arbeitern hat sich am Mittwoch abend von Neapel aus nach der italienischen Hauptstadt begeben, um an den Feierlichkeiten anlässlich des zweiten Jahrestages des Beginns der Sanktionen teilzunehmen. Am Donnerstag wird die deutsche Abordnung Kränze am Grabe des Unbekannten Soldaten sowie am Ehrenmal der während der Revolution gefallenen Faschisten niederlegen. Außerdem ist die Teilnahme an der Eröffnung der großen Textilausstellung und an einem Empfang durch den Gouverneur von Rom auf dem Capitol vorgesehen. Am Samstag werden die deutschen Gäste Rom wieder verlassen.

Nass Kalt! Jetzt NIVEA
Schon abends die Haut gut vorbereiten. Gesicht und Hände mit Nivea-Creme pflegen, das macht die Haut geschmeidig.

Der Führer bei der Beizehung einer alten Parteigenossin. Der Führer wohnte am Dienstagmittag im Münchener Hofriedhof der Beizehung von Frau Elsa Schindler, einer alten Parteigenossin, die lange Zeit als Betreuerin des Hauswesens im Berghof auf dem Obersalzberg in treuer Pflichterfüllung wirkte, bei. Mit dem Führer erwiesen der im Alter von 57 Jahren mitten aus einem arbeitsreichen Leben Dahingerafftene eine Reihe von Mitarbeitern des Führers, an der Spitze Rudolf Heß, die letzte Ehre.

Schuh im Krankenhaus. Das Krankenhaus Westend in Berlin wurde am Montag der Schauplatz einer erschütternden Tragödie. Ein Berliner Wissenschaftler, der 56jährige Dipl.-Ing. Dr. Hans R., Professor an der Technischen Hochschule in Berlin, brachte seiner an einer unheilbaren Krankheit darniederliegenden 52jährigen Ehefrau einen tödlichen Schuh bei und verübte dann Selbstmord.

Geschlossene Schneedecke in Schlesiens Bergen. Durch die Niederschläge in der Nacht zum Dienstag hat sich in den schlesischen Gebirgen zumeist eine geschlossene Schneedecke gebildet. So meldet Oberschreiberbau am Dienstag früh 12 Zentimeter Schneehöhe. In den Kammlagen des Kiellengebirges ist die Schneedecke vielfach auf über 15 Zentimeter angestiegen, in den Kammlagen des Ber-Gebirges sogar auf 25 bis 30 Zentimeter. Der starke Schneefall dauert an. Walsang-Abkommen von Deutschland ratifiziert. Das am 8. Juni 1937 in London unterzeichnete Abkommen zur Regelung des Walsanges ist von Deutschland ratifiziert worden. Soweit bekannt geworden ist, wurde das von neun Staaten unterzeichnete Abkommen außer von Deutschland bisher von England, Norwegen und den Vereinigten Staaten ratifiziert.

König Leopold von Belgien traf am Dienstag zum Staatsbesuch in London ein. Er wurde auf dem Victoria-Bahnhof von König Georg VI. begrüßt.

Attentat auf den Leiter der polnischen nationalen Jugend. Ein Attentat auf den Leiter der Jugendorganisation im Lager der nationalen Einigung, Rutkowski, ereignet in weiten Kreisen Polens lebhaftes Aufsehen. Als Rutkowski ein Auto besteigen wollte, wurde er aus einem vorbeifahrenden Wagen beschossen. Da er sich zur Erde warf, durchbohrten die Schüsse lediglich Hut und Mantel. Der Attentäter konnte unerkannt entkommen.

Bewaltungsmäßige Eingliederung Togos

aus „Zweckmäßigkeitserwägungen“

Genf, 16. Nov. Die Mandatskommission des Völkerbundes beschloß am Montag mit der Bewaltung des französischen Mandatsgebietes Togo im Jahre 1938.

Der akkreditierte Vertreter der Mandatsmächte schilderte zunächst ausführlich die außerordentlich günstige Wirtschaftslage und die reiche Rohstoffausbeute des ehemals deutschen Gebietes. Der Anstieg sei auf die zunehmende Kaufkraft der Bevölkerung zurückzuführen und diese wieder auf die verstärkte Gesamtproduktion und die Preissteigerung der Rohstoffe. Die Rationalisierung der Landwirtschaft habe eine Zunahme der Rohstoffausfuhr von 40 254 Tonnen im Jahre 1935 auf 56 005 Tonnen im Jahre 1936 zur Folge gehabt. Der Gesamthandelsumsatz sei von 66 687 000 Franken 1935 auf 91 976 000 Franken 1936 gestiegen, das heißt, er habe um 35 289 000 Franken zugenommen. Im ersten Halbjahr 1937 habe sich die Lage noch günstiger gestaltet. Was die einzelnen Rohstoffe betreffe, so habe sich das im Eisenverhüttung mit den Formern aufgestellte Intensivierungsprogramm aufs beste bewährt. Besonders die Erzeugung von Zettstoff und Kaffee wurde durch Präzisionsverarbeitung an europäischer und eingeborener Farmer gefördert. Ein neues Aushub-Produkt, die Erdnuss, sei in den nördlichen Gegenden mit Erfolg angebaut worden.

In politischer Hinsicht begründete der Mandatsvertreter die bewaltungsmäßige Eingliederung Togos in das französisch-afrikanische Kolonialgebiet mit Ersparnis- und Zweckmäßigkeitserwägungen und betonte, daß diese Vereinfachung keineswegs dem Mandatsgrundsatz zuwiderlaufe.

Araber protestieren gegen Gewaltakte

Mandatsregierung verbietet Veröffentlichung des Aufrufs Jerusalem, 16. Nov. Am Dienstag kam es an zwei Stellen Nordpalästinas zu Zusammenstößen, wobei zwei Araber getötet wurden. Ein Aufruf der arabischen Verteidigungspartei Palästinas, worin diese gegen die jüdischen Gewaltakte protestiert und Gerechtigkeit für die Araber fordert, wurde von der Mandatsregierung verboten.

Nach Berichten, die in Beirut eingetroffen sind, hat das derzeit als brutal empfundene Regime der englischen Mandatsregierung und der Armee, wobei auch viele Unschuldige in Mitleidenschaft gezogen worden sind, ungeheure Erregung auch in den anderen arabischen Ländern hervorgerufen. Man betrachtet deshalb die Lage als äußerst gespannt. Nach arabischer Ansicht sei das vorläufige britische Vorgehen gegen die Araber auf jüdischen Einfluß zurückzuführen. Alle Anzeichen deuten, so wird weiter berichtet, darauf hin, daß nach der Beendigung des derzeitigen mohammedanischen Fastenmonats Ramadan Anfang Dezember die Unruhen in Palästina die Form eines allgemeinen Volksaufstandes annehmen würden.

Kommunistische Parteileiter in der Schweiz verhaftet.

Zürich, 17. Nov. Im Zusammenhang mit einer Aktion gegen kommunistische Hauptlinge in der Schweiz sind am Mittwoch in Zürich zwei kommunistische Parteileiter auf Veranlassung des Militärgerichtes verhaftet worden. Es sind dies der kommunistische Nationalrat Ernst Walter-Zürich und der Präsident der kommunistischen Partei in der Schweiz, Humbert-Droz aus Neuenburg. Beide hatten für Mittwochabend in Zürich eine Parteiversammlung angesetzt, auf der sie gegen die kürzlich erfolgte Verhaftung des kommunistischen Nationalrats Bodemann sprechen wollten.

Mit der Verhaftung Walters befinden sich nun beide kommunistischen Mitglieder des Parlaments in Haft. In der Wohnung Walters fand auch eine Hausdurchsuchung statt, desgleichen in den Redaktionsräumen der „Zürcher Freiheit“, wo Briefe und Manuskripte beschlagnahmt wurden.

Flucht aus Nanking

Chinesische Behörden verlassen die bedrohte Hauptstadt

Schanghai, 17. Nov. Angesichts des unaufhaltbaren Vormarsches der Japaner bereitet die Nanking-Regierung die Verlegung zahlreicher Behörden aus der bedrohten Hauptstadt in entfernt gelegene Provinzstädte vor. So sollen fünf Reichsämter nach Sungking in der Provinz Szechuan verlegt werden, das Verkehrsministerium nach Tschangsha in der Provinz Hunan und die Ministerien für Auswärtiges, Finanzen und Gesundheit nach Hantau. Dagegen sollen die Militärbehörden zunächst in Nanking verbleiben. Ein Teil der Staatsakten ist bereits abtransportiert worden.

Auch die deutsche Botschaft hat angesichts der Lage Vorsichtsmaßnahmen im Interesse der Deutschen Kolonie getroffen. Die in Nanking lebenden 31 deutschen Frauen und Kinder sollen am Donnerstag am Bord des für diesen Zweck gecharterten Dampfers Tawooh abtransportiert werden. Für die restlichen etwa 80 männlichen Staatsangehörigen Deutschlands und Österreichs sind ebenfalls Maßnahmen eingeleitet worden, um ihre Evakuierung im Falle der Gefahr sicherzustellen.

Tokio, 16. Nov. Das Kabinett hat den Beschluß gefaßt, die bereits vorliegende kaiserliche Verfügung über die Errichtung eines Hauptquartiers aufzuheben und auf Grund einer neuen Verfügung ein „kaiserliches Hauptquartier“ in Tokio zu errichten. Sobald die Genehmigung des Kaisers vorliegt, wird dieses Hauptquartier als rein militärische Befehlsstelle Oberster Instanz eingeleitet, in der unter dem Oberbefehl des Kaisers die Chefs des General- und Admiralsstabes alle erforderlichen Maßnahmen zur Beendigung des Feldzuges in China treffen werden. In politischen Kreisen wird hierzu erklärt, daß die für die weitere Durchführung des Feldzuges notwendigen Befehle nunmehr selbstverständlich durch das militärische Oberkommando im Hauptquartier veranlaßt werden.

Der chinesische Staatspräsident auf der Flucht

Nanking, 17. Nov. (Staatsdienst des DNB.) Die Räumung Nankings ist in vollem Gange. Staatspräsident Sun-Sen ist bereits mit den Beamten der Reichsämter nach Tschungking in der Provinz Szechuan unterwegs.

Gold aus Amerika für Frankreich. Die „Normandie“ ist am Montag von Newport kommend mit einer Ladung von 102 Barren und 12 Kisten Gold im Werte von annähernd 500 Mill. Franken in Le Havre eingetroffen. Die Sendung ist für die Bank von Frankreich bestimmt.

Die „Internationalen Brigaden“ ohne Maske

Neval, 16. Nov. Auf die freimütige Erklärung der faschistischen Regierung, daß 40 000 italienische Freiwillige auf Seiten Francos kämpften, hat sich die bolschewistische und bolschewistenfreundliche internationale Presse beiläufig, die Zahl der auf sowjetpanischer Seite kämpfenden ausländischen Milizen mit „höchstens“ 15 000 zu beziffern. Französische Rechtszeitungen haben demgegenüber von 80 000 bis 130 000 Mann berichtet. Daß diese Zahlen der Wirklichkeit sehr nahe kommen, beweisen interessante Ausführungen des französischen Komintern-Agenten und Obersten Kommissar der Internationalen Brigaden, André Martyn in dem kommunistischen Zentralorgan „Rundschau“ Nr. 45, 1937.

Nach Martyn traf der erste größere „Freiwilligen“-Schub — einige Hundert — bereits am 14. Oktober 1936 in Spanien ein. 19 Tage später ging eine vollständige Brigade nach Madrid ab. Und fünf Tage später schlug eine zweite den gleichen Weg ein. In fünf Monaten erhielt so die Republik 80 000 organisierte, geschulte Kämpfer. Die spanische Revolution hat die Internationalen Brigaden vor allen Waffengattungen einschließlich der Luftwaffe erhalten. Von der Caja del Campo nach Andujar, von Guadalupe nach Belchite, von Almeria

dis an den Jarama gibt es keine Schlacht, an der die Internationalen nicht teilgenommen hätten. Wieviel bolschewistische „Freiwillige“ nach dem 15. März ds. Js. nach Spanien geschickt worden sind, verweigert Martyn wohlweislich. Sicherlich waren es in den letzten acht Monaten mehr als in den ersten fünf Monaten. Die von der französischen Presse angegebene Zahl von 150 000 Mann ist daher, selbst bei Berücksichtigung der Verluste, keineswegs übertrieben.

Abschließend ruft Martyn zu weiterer, ja verstärkter Einmischung auf und läßt so keinen Zweifel offen über die wahren Absichten der Komintern. „Die spanische republikanische Armee braucht aber gerade heute, da sie mehr als eine halbe Million Kämpfer vereint, noch mehr Kadres als im vergangenen Jahr. Für diesen Sieg des antifaschistischen Kampfes müssen noch größere Anstrengungen in Spanien und in der Welt gemacht werden, morgen noch mehr als gestern!“

Mit zynischer Offenheit wird hier bestätigt, was für jeden objektiven Beobachter von vornherein feststand: Der internationale Bolschewismus ist entschlossen, seine internationale Revolutionsarmee noch weiter auszubauen und immer stärker einzulegen.

Allerlei Interessantes aus Baden

KdF-Italiensfahrer grüßen die Heimat.

Telegramme an Gauleiter Robert Wagner und Gaubmann Dr. Roth.

Vom dem KdF-Dampfer „Der Deutsche“ ist folgendes Telegramm an den Gauleiter eingelaufen: „900 badische KdF-Urlauber grüßen in Freude und Dankbarkeit ihren Gauleiter. Unter herrlicher südlicher Sonne und bester Stimmung und Gesundheit sind wir Italiensfahrer von Genua nach Neapel unterwegs.“

Der Gauleiter hat darauf mit folgendem Telegramm geantwortet: „An den KdF-Dampfer „Der Deutsche“, Neapel

Für die mir freundlich übermittelten Grüße der 900 badischen KdF-Urlauber danke ich bestens. Ich erwiedere dieselben und wünsche weiterhin gute Fahrt und Erholung.

Heil Hitler!

Gauleiter Robert Wagner.

Gaubmann Hg. Dr. Roth erhielt folgendes Telegramm:

Italiensfahrer grüßen Schaffende in Heimat; passieren Insel Gagli in wunderbarer Sonne. Alles auf Dem. Ganzes Schiff in Gemeinschaft der Freude zusammengeschlossen.“

Gaubmann Hg. Dr. Roth erwiderte folgendermaßen:

Dank für Grüße; werden herzlich erwidert. Wünsche weitere gute Fahrt und viel Freude.

Heil Hitler!

Dr. Roth, Gaubmann.

Baden bekommt eine neue Trinkhalle.

Baden-Baden, 17. Nov. In der letzten Ratsherrenitzung teilte Oberbürgermeister Schwedhelm mit, daß in absehbarer Zeit mit dem ersten Bauabschnitt für die Neugestaltung des Kurortes begonnen und die Errichtung einer neuen Trinkhalle, die zwischen dem westlichen Kurhausflügel und der alten Trinkhalle zu stehen kommen soll, in Angriff genommen wird. Augenblicklich ist man mit der Plangestaltung für den Neubau beschäftigt. Die Vorderfront der alten Trinkhalle, die künftig als Vesperaal und Bibliothek Verwendung finden wird, bleibt erhalten.

Errichtung einer Molkereifranke in Baden-Baden.

Baden-Baden, 17. Nov. Der Reichsfinanzrat errichtet neben dem Gebäude der Milchzentrale Baden-Baden in der Schwarzwalddstraße eine Molkereifranke mit Internat, das in Verbindung mit der Milchzentrale arbeitet und in regelmäßigen Kursen voraussichtlich 25 Schüler unterrichtet und ausbildet. Mit dem Bau dieser Lehranstalt soll demnächst begonnen werden.

Baden-Baden, 17. Nov. (Umbenennung von Schulen) Richtig wird die Oberrealschule die Bezeichnung Zeppelinschule (Oberschule für Jungen) und die Mädchenschule den Namen Richard Wagner-Schule (Oberschule für Mädchen) führen.

Zwillingschwester 80 Jahre alt.

Singen a. S., 17. Nov. Am heutigen Mittwoch konnten die Zwillingschwester Frau Katharina Heikmann, geb. Moser, in Gutach (Amt Wolfach) und Frau Anna Maria Brohmann, geb. Moser, in Singen im Kreise ihrer sieben Kinder, 80. und 81. Geburtstag feiern. Die Altersjahrskarrieren sind noch sehr reich und nehmen an den Geschäften der heutigen Zeit regen Anteil.

Ein merkwürdiges Kalb.

Steinach bei Wolfach, 17. Nov. Eine Kuh im Stalle des Pflanzers und Landwirts Schmieder brachte ein überaus merkwürdiges Kalb zur Welt. Das voll ausgewachsene und kräftige weibliche Tierchen hat drei Nasenlöcher und drei Augen. Eines des Males sind zwei, rechts ein Nasenloch, während das dritte, nicht ganz ausgeprägte Auge sich ungefähr in der Mitte des Kopfes befindet. Das Kalb schaut munter in die Welt (sein Wunder bei drei Augen) und es besteht Aussicht, es am Leben zu erhalten.

Karlsruhe, 16. Nov. (Seltene Ereignis im Stall) Im Vorort Daxlanden brachte im Stall des Landwirts Max Schwall eine Kuh drei Kälber zur Welt.

Glanzvolle Ueberraschungen im Colosseum-Theater Karlsruhe

Roerms ein Weltstadt-Programm

Durlach, 18. Nov. Mit einem Programm der angenehmen Ueberraschungen wartet auch in der Spielfolge bis zum 1. Dezember das Colosseum-Theater in Karlsruhe auf. Erneut gelang es dem rührigen Direktor Kranz, Künstler auf diese Bühne der Varietékunst zu verpflichten, die als Karitäten auf diesem Gebiete zu werten sind.

Schon das Ansagerpaar Blädel und Blädel ist eine Augen- und Ohrenweide, nicht gerade deshalb, weil es sich besonderer Schönheit erfreut, sondern weil es larrakühnhaft Gestalten aus dem „Landl“ auf die Bühne zaubert, die bis oben gefüllt sind mit dem köstlichsten Humor. Den großen Vorteil, den dieses viel belächelte Paar besitzt, ist die musikalisch-tomische Umrahmung all der lustigen Einfälle, die sich in ihrem Musikal-Stetisch zu einer Höhe steigern, die dem goldenen Humor die breiteste Plattform einräumen.

Sylvia Kremer hat sich auf das Gebiet der Akrobatik verlegt und entfaltet hier eine Arbeit, die auf die angeborene Künstler-Ader schon zu Beginn ihrer im Zeitraffer-Tempo gehaltenen Darbietungen schließen läßt. Wohl sah man in manchen Zirkusdarbietungen derartige Leistungen. Die Künstlerin hat den Vorteil, daß sie imstande ist, diesen Zauber der Manège auf den kleinen Bühnenraum zu übertragen und ein Publikum in Spannung zu halten.

Die zwei Siegfrieds sind ein paar Herkulesgestalten, die auf dem Gebiet der Kraft-Äquilibrium-Großes zu leisten vermögen. Ihre besonders schwierige Baden-Arbeit, die Ausgeglichenheit dieses waghalsigen Spiels der Muskeln und menschlicher Geschicklichkeit, entfalten bei den Zuschauern nie endwollende Beifallsfürme.

Anjah Willey & Co. entführen uns mit ihren Darbietungen in die Welt höchster Kunst, ein hartes Körpertraining hat hier Menschen geschaffen, die mit ihren einzigartigen Leistungen auf dem Gebiet der Elastizität bezaubernd wirken und denen jene Ruhe bei ihren schwierigen Arbeiten zu eigen ist, wie man sie bei ganz gereiften Künstlern findet. Herzlich ist der Beifall, den sie mit Dank entgegennehmen können.

Ein American Comedy Dance Act ist für uns ganz bestimmt eine Seltenheit und gleichzeitig ein Genuß, überhaupt wenn er von den besten Vertretern dieser Art, Sherrizier und Mith Goull, auf die Bühne geholt wird. Dieses tomische Tanzpaar, insbesondere der mit reicher Komik geeignete Partner, zeigen Tanzkunst in höchster Vollendung mit der willkommenen Beigabe des goldenen Humors und vom Walzer aufwärts wissen sie den Tänzen, welche die Welt tanzt, die launigen Seiten abzugewinnen und lassen die Stilproben im Schnellzugstempo an dem begeisterten Beschauer vorüberziehen.

Hohe Schule auf den Brettern des Colosseum-Theaters, man sollte es nicht für möglich halten, wenn Grita Gelin mit ihrem Schimmel Tamara nicht den Beweis dafür liefern würde. Nicht nur die stolze Reiterin ist auf dem Gebiet des Gesangs und der Musik nicht unerfahren, auch das edle Tier hat sich ganz auf Musik umgestellt. So gelingt es der Künstlerin, eine hohe Schule zu reiten, wie wir sie in dieser Vollendung sehr selten finden. Diese Schaunummer dürfte im Gesamtprogramm ein besonderes Zugstück sein.

Aus unserer Nachbarstadt Pforzheim stammt Eldino, ein jugendlicher Balance-Künstler und gleichzeitig ein Jongleur-Wunder, wie man es nicht alle Tage antrifft. Sein Kunstgebiet hat er auf die Jongleur-Arbeit auf dem Schlappseil verlegt und wir dürfen wohl behaupten, daß derartige Leistungen in Karlsruhe noch nicht gezeigt wurden. In ihm haben wir Gelegenheit, einen Künstler zu bewundern, dem die Welt des Varietés und der Manège restlos offen steht und der einen jugendlichen Künstler nachwuchs vertritt, der zu Weiterfolgen berechtigt.

Ernst Suppe gibt für die einstigen Stettiner Sänger, die als Berliner Typendarsteller in ganz Deutschland besten Auf hatten, eine gute Empfehlung ab. Seinem Berliner Hausportier weiß er eine Natürlichkeit und Urwürdigkeit zu geben, die von dem „Original“ nicht mehr weit entfernt ist. Mit der Mimik des „ausgelochten Berliners“ plaudert er aus seiner Tätigkeit, von seiner Neugierde-Rüste und seinen Zeitungsstudien, die an Aktualität und Mutterwitz nichts entbehren und das Haus aufs köstlichste unterhalten. Das gelungene Bühnenbild schuf Werner Kranz.

Ans Reich der Schönheit und der Kraft führt uns Margarete Baranoff mit ihren Meister-Glabiatoren, eine Truppe, die auf dem Gebiet der Akrobatik Hervorragendes leistet und in wunderbarem Kräftepiel Herkules-Szenen in lebenden Bildern auf die Bühne zaubert und mit Kraftakten die Besucher unterhält, die ungeteilten Beifall finden.

Die musikalische Umrahmung dieses ausgezeichneten Programms liegt in Händen des Orchesters Fröhlich, während Max Kempp die Bühnenleitung dirigiert. Mit dem diesmaligen Programm, das auch in den kommenden Tagen bis einschließlich 30. November restlos Beifall bei den Varietés-Freunden von Durlach finden wird, legt das Colosseum-Theater erneut den Beweis dafür ab, daß es immer bemüht ist, seiner großen Familie der Förderer und Gönner nur beste Kunst auf dem Gebiet des Weltstadt-Varietés zu vermitteln.

Freiburg, 17. Nov. (Rein Weinbehandlung) Die immer noch herrschende Maul- und Klauenseuche in Oberbaden macht es dem Weinbauinstitut in Freiburg unmöglich, in diesem Jahre den alljährlich Ende November oder Anfang Dezember abgehaltenen Weinbehandlungsfest durchzuführen.

Postwagenträuber verhaftet.

Am 31. Dezember 1932 wurde auf der Bahnstation Koblberg bei Waldsee (Wtbg.) das plombierte Abteil eines Gepäckwagens aufgebrochen und daraus etwa 2500 RM. Bargeld geraubt. Erst jetzt, nach fast fünf Jahren, konnte die staatliche Kriminalpolizei die Räuber ermitteln und festnehmen. Es handelt sich um den 71-jährigen Otto Gersbacher aus Wambach in Baden, den 72 Jahre alten Jakob Berroth aus Steinheim (Kr. Heidenheim) und den 45-jährigen Franz Mura aus Holzleuten in Bayern. Gersbacher und Berroth lernten Mura im Zuchthaus Ludwigsburg kennen, wo der Plan zu dem Postwagentraub besprochen wurde. Mura, der früher Postkassierer in Würzburg war, gab Berroth einen Postwagenschlüssel, den er noch im Besitz hatte. Mit diesem Schlüssel wurde nach Entfernung der Plombe der Postwagen geöffnet.

Berroth wurde in Heidenheim, Mura in Walen festgenommen. Gersbacher verbüßt gegenwärtig im Zuchthaus Bruchsal eine längere Strafe. Das Verfahren gegen die Täter ist bei der Staatsanwaltschaft Ravensburg anhängig.

Turnen * Spiel * Sport

Rund um die Tabellen

Badens Gauligatabelle.

Freiburger FC	7	5	2	0	18:7	12:2
FC. Mannheim	7	5	0	2	15:11	10:4
FC. Pforzheim	8	4	2	2	15:8	10:6
FC. Waldhof	6	4	1	1	14:7	9:3
FC. Mühlburg	5	4	0	1	17:4	8:2
FC. Neudorf	8	4	0	4	17:14	8:8
FC. Sandhofen	6	2	1	3	8:9	5:7
FC. Germania Brägingen	6	0	2	4	2:13	2:10
FC. Kehl	7	0	2	5	8:23	2:12
	6	0	0	6	2:21	0:12

Mittelbadische Bezirksklasse

Stettiner FC	8	8	0	0	42:2	16:0
FC. Daxlanden	8	6	1	1	28:8	13:3
FC. Germania Durlach	10	3	4	3	18:20	10:10
FC. Beiertheim	8	3	3	2	15:16	9:7
FC. Ettlingen	6	2	4	0	14:7	8:4
FC. Neureut	7	4	0	3	18:17	8:6
FC. Kuppenheim	7	3	2	2	16:14	8:6
FC. Weingarten	9	2	3	4	19:24	7:11
FC. Durmersheim	8	3	1	4	11:15	7:9
FC. Baden-Baden	7	2	3	2	12:17	7:7
FC. Hochstetten	10	2	2	6	15:29	6:14
FC. Frankonia Karlsruhe	7	1	2	4	7:24	4:10
	9	0	1	8	4:26	1:17

Abteilung 3:

FC. Cutingen	10	9	0	1	21:6	18:2
FC. Ruppurr	9	8	0	1	22:7	16:2
FC. Pforzheim	10	6	1	3	20:12	13:7
FC. Birkenfeld	9	6	0	3	23:9	12:6
FC. Södingen	8	5	0	3	21:14	10:6
FC. Aue	10	3	3	4	19:21	9:11
FC. Dillweissenstein	9	3	2	4	12:13	8:10
FC. Riefern	10	3	1	6	18:25	7:13
FC. Grödingen	9	2	1	6	8:17	5:13
FC. Bretten	9	2	1	6	10:23	5:13
FC. Victoria Enzberg	10	2	1	7	6:26	5:15
FC. Pforzheim	9	2	0	7	18:25	4:14

Württemberg-Baden schlägt Hessen-Südwest 8:2!

Stuttgarter WSB-Gaugruppenpiel im Schneetreiben

Das Hauptereignis der württembergischen Buhtagspiele zugunsten des Winterhilfswerkes, der Kampf der Mannschaften von Württemberg-Baden und Hessen-Südwest in der Stuttgarter Adolf-Hitler-Kampfbahn, hatte unter der Ängst der Witterung zu leiden. Während des ganzen Spiels herrschte ein starkes Schneetreiben. 5000 Zuschauer hatten aber doch den Weg zur Kampfbahn gewagt. Die Mannschaft von Württemberg-Baden erfocht mit 8:2 (4:2) einen großen und kaum erwarteten Erfolg. Folweg sei gesagt, daß der Sieg an sich verdient ist, bestimmt aber viel zu hoch ausfällt. Hessen-Südwest war keine sechs Tore schlechter, ja im Feldspiel sogar ziemlich gleichwertig. Aber während den Stürmern der siegreichen Elf beinahe alles gelang, hatten die Gäste verschiedentlich großes Pech. Die Läuferreihe der Gäste wirkte nicht so einheitlich, sie hat, allerdings auch dem weitläufigeren Sturm gegen sich.

Länderkämpfe im Ringen.

Deutschland — Tschechoslowakei 6:1 für Deutschland.
Deutschland — Schweiz 5:2 für Deutschland.

Vorige Woche wurde in Prag im Luzerna-Saal vor über 5000 Zuschauer der Länderkampf Deutschland-Tschechoslowakei im griechisch-römischen Ringkampf ausgetragen. Die deutsche Staffel trat in folgender Aufstellung an: Im Bantamgewicht Müller-Lampertheim, Federgewicht Schwarztopf-Koblentz, Leichtgewicht Erl-München, Weltergewicht Schäfer-Ludwigshafen, Mittelgewicht Schweidert-Berlin, Halbschwergewicht Seelenbinder-Berlin, Schwergewicht Hornjäger-Nürnberg. Diese Staffel siegte 6:1 Punkten. Nur im Halbschwergewicht verlor Seelenbinder durch Fehlurteil. Bei obigem Kampf fand auch ein Duell im Gewichtheben statt zwischen Manger-Deutschland und Pfenka-Tschechoslowakei, welches Pfenka für sich entscheiden konnte durch besondere Umstände. Manger hatte aber wenige Tage später erneut bewiesen, daß er doch der stärkste Mann der Welt ist, indem er einen neuen Weltrekord schuf, im beidarmigen Drücken 286 Pfd. und im olympischen Dreikampf 846 Pfd. zur Höchstleistung brachte. Der Rückkampf findet am 11. Dezember in Stuttgart statt. Anschließend an diesen Länderkampf trug die deutsche Mannschaft in Pilsen gegen eine Auswahl-

mannschaft einen Kampf aus, den die Deutschen 7:0 gewonnen haben.

Nach dem Triumph bei den Freistil-Europameisterschaften in München und dem in Prag erzielten großen 6:1-Siege hatte die deutsche Spitzenklasse der Amateurringer eine schwere Aufgabe zu lösen, nämlich im Länderkampf am vergangenen Sonntag gegen die Schweiz im Freistilringen. Im ausverkauften Kurzaal in Bern wurde die Elite der schweizerischen Freistilringer überlegen mit 5:2 Punkten geschlagen, obwohl Schäfer-Ludwigshafen durch graues Fehlurteil für besiegt erklärt wurde und die beiden Europameister Brendel-Nürnberg und Rittesheim-Köln bei der deutschen Staffel fehlten, sowie der Federgewichtsmeister Schwarztopf-Koblentz. Aber die große Form der Deutschen überwand alle Hindernisse. Die deutsche Mannschaft trat in folgender Aufstellung an: Im Bantamgewicht Köchel-Köln, Federgewicht Pulheim-Köln, Leichtgewicht Erl-München, Weltergewicht Schäfer-Ludwigshafen, Mittelgewicht Laubien-Wilhelmshafen, Halbschwergewicht Böhrner-Köln, Schwergewicht Hornjäger-Nürnberg. Besiegt wurden nur Schäfer durch Fehlurteil und Laubien-Wilhelmshafen. Rückkampf im Januar 1938.

Diese Länderkämpfe haben erneut bewiesen, daß der deutsche Kraftsport zur Weltelite und zu den erfolgreichsten deutschen Sportarten zählt.

Kurze Sport-Rundschau

Das Hauptereignis der Spiele der Fußballer für das Winterhilfswerk war der Frankfurter Kampf zwischen der deutschen Nationalmannschaft und einer Reichsauswahl. Vor 30 000 Zuschauern legte die Nationalmannschaft sicher mit 2:0 (1:0) durch Treffer von Urban und Gelleck.

Schwedens Fußball-Elf. Nunmehr hat auch Schweden seine Mannschaft für den am kommenden Sonntag in Hamburg stattfindenden Fußball-Länderkampf gegen Deutschland namhaft gemacht. In Aussicht genommen sind 13 Spieler, die endgültige Besetzung wird erst an Ort und Stelle vorgenommen. Es spielen: Bergquist (oder Abrahamson), Ericsson, Johansson, Fridin, Nilsson, Grahn (oder Swahnstrom), Maartensson, Carlsson, Ryberg, Bergstrom und Andersson.

14 internationale Sprungschancen besitzt Deutschland, wenn das Skistadion am Feldberg fertiggestellt sein wird. Die größte Zahl liegt dabei in den bayerischen Bergen, nämlich sechs, während im Schwarzwald vier, in Thüringen zwei, im Riesengebirge und auf der Schwäbischen Alb je eine Schanze international anerkannt sind. Bei der württembergischen Schanze dreht es sich um die in Dinkmettingen, die Schwarzwälder Schanze liegen am Feldberg (zwei im Skistadion), in Neustadt und in Hintergarten.

Aus Stadt und Land

Früher Feiertag im November.

Die Welt hat in diesen Tagen unendlich viel von ihrem Glanz verloren. Alles, was noch vor wenigen Wochen jauchzte und jubilierte, die Wälder und die weiten Äcker mit ihrem grünen Baum- und Feldschmuck stehen kahl und trostlos da. Und in diese Zeit, wo die Wälder tief hängen von der Regenschwere, wo die Nebel durch die Straßen und über das weite Land schleichen, wo Regen und Schnee sich in einem schmutzigen Grauen auf der Erde finden, in diese Zeit fällt der Bußtag, der allerdings viel von seinem früheren Brauchtum verloren hat. Er ist nicht mehr der Tag der Stille von einst, er trägt dem Menschen unserer Zeit, der am Werktag eingespannt ist in das Getriebe der Welt, Rechnung und ist für ihn nicht ein Tag der Zurückgezogenheit, sondern ein Festtag, der der Entspannung und Erholung dient. Abseits vom Ritus vergangener Zeit, die den Menschen nur an das Beugen und das Gesichtssein erinnerte geht der Mensch unserer Tage aufrecht durch dieses Leben und in diesen Bußtag, nicht in menschlicher Verneinung, nun teillos gut zu sein, sondern mit dem festen Willen, durch Dienst an der Volksgemeinschaft sein Unrecht zu wahren. Das sind die Wege, die über den Bußtag nicht in die Abgeschlossenheit, sondern mitten hinein ins Volk führen, denn erst in diesem aktiven Wirken für dieses Volk, in das wir hineingeboren sind, finden wir jene Genugtuung, die wir am Bußtag suchen. „Laßt uns besser werden, gleich wirds besser sein“, schreibt man über diesen Tag und der Nationalsozialismus hat es uns gelehrt und hämmert es uns Tag für Tag und Stunde für Stunde ein, daß nur eine Tat für unser Volk, für unsere Mitmenschen, uns löst von den Widerwärtigkeiten, in die wir in dieser Welt verstrickt sind. Nicht viele Worte machen, sondern handeln wollen wir, und dies gerade jetzt, wo uns die Not vieler Volksgenossen nicht mehr Geheimnis ist, wo wir diese Not nicht mehr suchen brauchen, sondern wir uns zu einer großen Gemeinschaft der Schaffenden und der Helfenden in der NSD. bzw. im Winterhilfswerk des deutschen Volkes zusammengeschlossen haben. Ja, nicht viele Worte machen, sondern eine bewußte Tat sind heute die Wege, die durch den Bußtag zu neuer menschlicher Größe führen.

Der gestrige Feiertag stand wie alljährlich im Zeichen der Spiele für das Winterhilfswerk und nicht nur die heimischen Mannschaften trafen auf blühenden und auswärtigen Plätzen an, auch die Mannschaften der Bergdörfer und des Pfingstales lieferten sich interessante Spiele. Zu hoffen ist nur, daß als Ergebnis dieses Tages ein schöner Betrag dem örtlichen WHW abgeführt werden kann. — Das schlechte Wetter, denn nach einem kalten Nordost gab es ein Regen- und Schneegemisch, war vielen Volksgenossen Anlaß dazu, diesen Tag im Familienkreise zu verleben, doch auch die hiesigen Kinos können sich über den Besuch nicht beklagen. Nun steuern wir dem Tiefstand unseres Jahres immer näher, noch wenige Tage, dann ist er überwunden und Weihnachtsfest und Neujahr werden die Begleiter der schönsten Zeit des Jahres, des Weihnachtsfestes als des Festes der deutschen Familie sein.

Die 1. traditionelle WHW-Veranstaltung dieses Winters steigt Samstag, den 27. November, abends 8,15 Uhr in der Festhalle.

Durlach, 18. Nov. Schon seit vielen Wochen arbeitet der Gau-Musikzug des WHW. unter seinem hervorragenden Leiter, Obermusikführer Vogel, an diesem Programm, das in seinem ersten Teil unseren Altmeyern deutscher, klassischer Musik gilt. Wir werden Richard Wagner, Beethoven und wie unsere „Großen“ am deutschen Musikhimmel heißen, „erleben“, werden darüber hinaus, im zweiten Teil, einige Aufführungen des künstlerischen Schaffens unseres A. Vogels in uns aufnehmen. Alle Teile des Programms sind Neueinstudierungen der Gau-Musikkapelle, ein wirklich ausserordentliches Programm, das nach dem durchaus berechtigten Wunsch unserer Musiker in Form eines Stuhlkonzerts seinen Ablauf nehmen wird. Aufschreiend an das Pfündige Konzert, der übliche Tanz.

An alle Kenner, Genießer und Liebhaber deutscher Musik die Bitte:

„Sahlet den 27. November frei!“

Unsere Jubilare.

Durlach, 18. Nov. Heute Donnerstag kann unser Mitbürger Rodus Reijer, Jägerstraße 24 wohnhaft, seinen 65. Geburtstag feiern. Zu seinem Ehrentage auch unsere besten Glückwünsche.

Werbeabend für die deutsche Hausmusik.

Durlach, 18. Nov. Auch in diesem Jahre veranstalten die hiesigen Privatmusiklehrer in der kommenden Woche einen Werbeabend für die deutsche Hausmusik im „Kronensaal“. Anlässlich dieser Veranstaltung wird nicht nur die Tätigkeit auf dem Gebiete der Musikerziehung in Durlach ins rechte Licht gerückt, vielmehr dürfte die Veranstaltung Anlaß dazu sein, nach mehr als bisher der deutschen Hausmusik in die deutsche Familie Einlaß zu verschaffen.

Rekrutenvereidigung des Standortbes Durlach

Durlach, 18. Nov. Heute Donnerstag vormittags 11 Uhr fand auf dem Platz hinter dem Schloß in Karlsruhe die Vereidigung der Rekruten des Standortbes Durlach mit denen des Standortbes Karlsruhe statt. Sie war mit einem Feldgottesdienst verbunden.



Rekrutenvereidigung im Schneetreiben.

Rekruten eines pommerischen Infanterie-Regiments im dichten Schneetreiben über den Treueid auf die vom Führer verliehene neue Truppenfahne.

(Scherl Bilderdienst-M.)

Hauptübung der Freiwilligen Feuerwehr Durlach.

Durlach, 18. Nov. Am kommenden Samstag führt die Freiwillige Feuerwehr Karlsruhe-Durlach e. B., Abteilung Durlach, in Gemeinschaft mit den Werkfeuerwehren der Firmen Gröbner-Kanler A.G. u. dem Reichsbahnausbesserungswerk eine Übung durch, auch wird sich die Freiwillige Sanitätskolonne Durlach an der Übung beteiligen. Die Übung beginnt pünktlich um 15,30 Uhr, als Brandobjekt wird die Fa. Herrmann & Ertlinger, Lederfabrik, in der Pfingststraße angenommen. Die Übung, die in den Händen von Wehrführer Walter liegt, wird erneut die Schlagkraft und die gründliche Durchbildung der Durlacher Wehren eingehend vor Augen führen. Ein Zuschauer wird es bei der Übung sicher nicht fehlen. Ein gemütlicher Kameradschaftsabend wird den Ausklang zu dieser letzten Herbstübung in diesem Jahre bilden.

Von der Kameradschaft 1873 Durlach.

Durlach, 18. Nov. Wie schon in früheren Jahren, beabsichtigt auch wieder in den kommenden Wintermonaten die Kameradschaft 1873 Durlach (ehem. Militärverein) in zeitlich unregelmäßiger Folge Kameradschaftsabende zu veranstalten, in denen neben Vorträgen unterhaltender Art vor allem den Kameraden Gelegenheit geboten wird, sich im frohen Kreise und zwangloser Weise gegenseitig näher zu treten und kennen zu lernen, um so die Kameradschaft zu fördern und zu pflegen. Am kommenden Samstag, den 20. November 1937, abends 8 Uhr, findet im „Roten Löwen“ hier der erste dieser Kameradschaftsabende im Winter 1937/38 statt, in dessen Mittelpunkt ein Vortrag mit Lichtbildern unseres Kameraden Telegrapheninspektor i. R. Gustav Krebs über seine diesjährige Ferienreise stehen wird. In seinen sicherlich feisenden, mit Humor gewürzten Ausführungen wird er uns wie schon öfters einen Einblick geben in fremde Länder und Völker mit ihren eigenartigen Sitten und Gebräuchen. War es voriges Jahr das weite Mittelmeer, das wir im Reisetage unseres Kameraden Krebs kennen lernen durften und wovon insbesondere der Bericht über seinen Absteher nach dem damals im Vordergrund der Weltöffentlichkeit stehenden Spanien sehr interessant war, so ist es dieses Jahr das östliche Mittelmeer mit seiner reizvollen Inselwelt (Korfu, Dodekanes usw.) und den historischen Stätten, die seine Ufer begrenzen, in welche Kamerad Krebs im Rahmen seines Vortrages uns führen wird. Da somit wieder einige frohe und genussreiche Stunden bevorstehen, seien unsere Kameraden hiermit ausdrücklich auf diesen Abend, dessen musikalische Umrahmung in dankenswerter Weise der hiesige Musikverein unter der persönlichen Stabführung ihres Musikleiters Dantwari übernommen hat aufmerksam gemacht mit der Bitte, recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen und ihre erwachsenen Familienangehörigen mitbringen zu wollen!

Vortrag in der NS-Frauenenschaft.

Durlach, 18. Nov. Am Dienstag hielt die NS-Frauenenschaft im „Ramm“-Saal hier selbst ihren Pflichtabend ab. Nach kurzen Begrüßungsworten durch die stellvert. Leiterin, Frau Farr, die insbesondere der Redner des Abends, Gg. Waedler, von der Reichsbetriebsgemeinschaft Tertit herzlich willkommen hieß, ergießt dieser das Wort und ging zu Beginn seiner Ausführungen auf die Beweggründe ein, die maßgebend waren, innerhalb der deutschen Seiden- und Kunstseiden-Produktion neue Faserstoffe zu schaffen, die sich übrigens schon vielfach glänzend bewährten. Es muß, so betonte der Redner, endlich in der breiten Masse des deutschen Volkes darauf hingewirkt werden, daß die unbedeutenden Vorurteile gegenüber diesen Faserstoffen fallen, denn wir haben hier keinen Ersatzstoff, sondern ein Naturprodukt geschaffen, das aller Kritik nach jeder Seite hin standhalten vermag. Interessant waren die Leberblätter über die mühselige Arbeit des Webers der früheren Jahrhunderte im Vergleich zu der Arbeit des mechanischen Webstuhls unserer Zeit und über die Baumwoll-Wirtschaft der Welt in Zusammenhang mit der Preisfrage. Seine weiteren Ausführungen kreiften das Gebiet Kunstseide, auch hier ist die Erfindung neuer Faserstoffe in immer neuem Fortschreiten begriffen und langsam bekommt sich auch die breite Masse zu diesen neuen Stoffen, die dem Ausland heute schon gern gekauft werden, sind doch die neuen Gewebe, wir nennen hier nur die Vollerstrichseide und die synthetische Baumwolle (Jellwolle), nicht nur gleich so gut wie die früheren Naturprodukte, sondern wir dürfen heute behaupten, daß diese neuen Stoffe, die reicher als reine Naturprodukte zu werden sind, haltbarer sind als die bisherigen Gewebe. Eine kleine Stoffschau, in welcher reine Baumwolle, synthetische Baumwolle, Kunstseide, Kunstseide mit Zellulose, Kunstseide mit Baumwolle und Damast ausgestellt war, gab einen interessanten Einblick in das neue Schaffen, das auf diesem Gebiet gewaltige Umwälzungen hervorbrachte. — Mit Dankesworten an den Redner für die ausgezeichneten und lehrreichen Ausführungen schloß Frau Farr den in allen Teilen anregend verlaufenen Pflichtabend.

Karlsruher Polizeibericht vom 16. November 1937.

Verkehrsunfälle: Am 15. November gegen 7,45 Uhr stießen in der Kaiserstraße ein Personenkraftwagen, ein Radfahrer und einen Milchwagen zusammen. Der Pkw-Führer fuhr zu schnell.

BDM Achtung!

Am Freitag, den 19. 11. 37 ist für die M. Schiffs-Kassiererinnen der Gruppe 26/109 um 20,4 Uhr in der Hindenburgstraße Abrechnung der fälligen Beiträge.

Heil Hitler!
gez. B. S. Gruppentassenverwalterin.

und brachte infolge des nassen Asphaltens sein Fahrzeug nicht rechtzeitig zum Halten. Dadurch fuhr er den vor ihm fahrenden Radfahrer und den aufgestellten Milchwagen an. Der Radfahrer wurde leicht verletzt, Pkw. und Fahrrad beschädigt. Der Milchwagen wurde umgeworfen, jedoch 50 Flaschen Milch in Trümmer gingen und die Milch auf die Straße floß.

Gegen 15,20 Uhr stießen auf der Kreuzung Karls- und Kriegerstraße ein Pkw. und ein Lkw. infolge Nichtbeachtung des Vorfahrtsrechtes zusammen. Der Sachschaden beträgt etwa 200.— RM. Der Pkw. mußte abgeschleppt werden.

Schnellverfahren. Zur Aburteilung im Schnellverfahren wurden 4 Personen dem Polizeipräsidenten vorgeführt.

Erweiterte Geltungsdauer für Sonntagsrucksackarten und Mittwochsrucksackarten zum Wintersport.

Um die Sonntagsrucksackarten den Bedürfnissen des Wintersportverkehrs anzupassen, wird die Geltungsdauer der im Bezirk der Reichsbahndirektion Karlsruhe nach den Wintersportbahnhöfen zur Ausgabe kommenden Sonntagsrucksackarten in der Zeit vom 1. Dezember 1937 bis 31. März 1938 verfahrensweise wie folgt erweitert:

- vom Samstag 0 Uhr bis Montag um 24 Uhr (Ende der Rückfahrt),
- von Fall zu Fall nach Anordnung der Reichsbahndirektion anlässlich besonderer Wintersportveranstaltungen, bei denen eine harte Beteiligung zu erwarten ist, von Freitag 12 Uhr bis Montag 24 Uhr (Ende der Rückfahrt).

Die Vergünstigungen erstrecken sich nur auf bereits ausliegende Sonntagsrucksackarten: Blankokarten werden nicht ausgegeben. Gabelkarten dürfen nur zur Fahrt nach einem Wintersportbahnhof benutzt werden. Als Wintersportbahnhöfe gelten:

Alheim, Altschüttens-Balkau, Baden-Baden, Badenweiler, Bad Griesbach, Bad Peterstal, Bärenthal (Feldberg), Baiersbrunn, Bemdorf (Schwarzwald), Bühl (Baden), Donau-Elchingen, Eberbach, Elzach, Freiburg (Breisgau) Hbf., Forbach-Gausbach, Freudenstadt Hbf., Furtwangen, Hattigen (Bad.), Heidesberg Hbf., Herrenfels, Hinterzarten, Höllsteig, Hornberg, Kandern, Kenzingen, Neustadt (Schwarzwald), Oberbühlertal, Oppenau, Ottenhöfen, Peterzell-Königsfeld, Pöschel, Rammstein, St. Georgen (Schwarzwald), Schauinsland, Schluchsee, Schönau (Schwarzwald), Schönminisbach, Seeburg, Tittsee, Triberg, Todtnau, Untermünstertal, Willingen (Schwarzwald), Waldbach, Wehr (Baden), Wildbad und Zell (Senzental).

Ferner wird in der gleichen Zeit, in der die Geltungsdauer der Sonntagsrucksackarten zum Wintersport verlängert ist — 1. 12. 1937 bis 31. 3. 1938 — zur Förderung des Wintersports auch der Beginn der Geltungsdauer der Mittwochsrucksackarten nach Wintersportbahnhöfen verfahrensweise auf 0 Uhr festgesetzt.

Beteiligung der Deutschen Reichspost am Berufswettkampf aller schaffenden Deutschen 1938.

Nach einer Bekanntmachung des Reichspostministeriums werden am Berufswettkampf aller schaffenden Deutschen von den Angehörigen der Deutschen Reichspost in besonderen Berufsgruppen mit eigenen Aufgaben die Postjungboten, die Telegraphenbaulehrlinge, Postbetriebsarbeiter, Telegraphenarbeiter, Telegraphenbahnhandwerker sowie weibliche Postbetriebsangestellte des Postverkehrs und des Fernmeldeverkehrs teilnehmen. Alle hiernach Berechtigten erhalten eine Aufforderung, sich am Berufswettkampf zu beteiligen und haben sich bis zum 20. November anzumelden. Die Teilnehmer müssen im Berufswettkampf beweisen, daß sie in sachlicher, weltanschaulicher und sportlicher Hinsicht in der Spitzengruppe der schaffenden Deutschen stehen. In der Zeit vom 13.—27. Februar u. 30. Juli der Ortswettkampf, vom 20.—23. März der Gauwettkampf und vom 22. bis 23. April der Reichswettkampf durchgeführt werden. Die Wettkampforte werden wie im Vorjahr zwischen den Reichspostdirektionen und den Leitern der Gauwettkämpfe vereinbart. Die Lehrlinge des Kraftfahrzeughandwerks und die Lehrlinge der Fernmechanik bei der Deutschen Reichspost werden sich am Berufswettkampf gemeinsam mit den gleichartigen Lehrlingen der Industrie und des Handwerks in der Wettkampfgruppe Eisen und Metall beteiligen. Die weiblichen Postbetriebsangestellten der öffentlichen Verwaltung und deren Betriebe in der Wettkampfgruppe „Verkehr und öffentliche Betriebe“ teil.

Getränkeshanfanlagen werden kontrolliert.

Im Monat Oktober wurden insgesamt 82 Polizei- und Gendarmeriebeamte zu Kontrollleuten für Getränkeshanfanlagen im Hofsaal der chem.-techn. Hochschule für Baden in Karlsruhe ausgebildet. Die Beamten wurden durch Vorträge von Prof. Dr. G. E. C. u. Dr. Bauer von der Staatl. Berufs- und Prüfungsanstalt und der Staatl. Lebensmittel-Prüfungsstelle eingehend über die technischen Grundzüge der neuen Verordnung vom 12. Dez. 1936 unterrichtet. Durch Vorträge und Vorführung von modernen Reinigungsverfahren durch die Fachgruppe der Getränkeshanfanlagen wurden die Beamten auf die hygienischen Zustände der Getränkeshanfanlagen hingewiesen. Beide Kurse nahmen einen befriedigenden und lehrreichen Verlauf. In verschiedenen Städten ist mit der neuen Kontrolle mit Apparaten bereits begonnen worden.

Von der Freiwilligen Feuerwehr Grünwettersbach.

Grünwettersbach, 18. Nov. Am kommenden Sonntag vormittags findet die diesjährige Hauptübung der Freiwilligen Feuerwehr in unserem Ort statt. Im Verlauf dieser Übung wird die Wehr und ihr Wehrführer Gelegenheit haben, ihr Können auf dem Gebiet des Feuerlöschdienstes unter Beweis zu stellen. — In den übrigen Orten von Durlachs Umgebung schließen sich weitere Herbst-Übungen an.

Der Winterjahreplan des „Durlacher Tageblattes“ — „Pfingstler Voten“, enthaltend die wichtigsten von Durlach und Karlsruhe abgehenden Nachrichten, kann zum Preise von 10 Pfg. von anderen Aussträgern bezw. durch unsere Geschäftsstelle bezogen werden.

Verlag des „Durlacher Tageblattes“ — „Pfingstler Voten“.

Neuordnung des Straßenverkehrs

Berlin, 16. Nov. Das im Jahre 1933 einkehrende Wiederanstreben des deutschen Volkes mit der Neuerschaltung von Millionen ehemals arbeitsloser Menschen hat ebenso wie auf anderen Gebieten auch zu einer gewaltigen Steigerung im Verkehr geführt. Die auf Befehl des Führers begonnene Motorisierung hat zu einer Vermehrung des Kraftfahrzeugverkehrs um ein Vielfaches geführt. Die auf Befehl des Führers begonnene Motorisierung hat zu einer Vermehrung des Kraftfahrzeugverkehrs um ein Vielfaches geführt. Die auf Befehl des Führers begonnene Motorisierung hat zu einer Vermehrung des Kraftfahrzeugverkehrs um ein Vielfaches geführt.

Der größte Teil der Straßen ist für den langsamen Verkehr von Tierfuhrwerken geschaffen. Erst die Reichsautobahnen des Führers tragen in ihrer Anlage der technischen Entwicklung des Kraftfahrzeuges zur Ausbuchtung Rechnung.

Für den nationalsozialistischen Staat ergab sich die Notwendigkeit, rechtzeitig vorbeugende Maßnahmen zu treffen, um die nachteiligen Auswirkungen der verstärkten Motorisierung, die Verkehrsunfälle, auf ein tragbares Maß herabzubringen. Infolgedessen ist trotz der Verdoppelung des Kraftfahrzeugbestandes die Zahl der Verkehrstoten im Verhältnis dieselbe geblieben.

Im Jahre 1932 verloren 6575 deutsche Menschen ihr Leben durch Verkehrsunfälle bei einem Kraftfahrzeugbestand, der etwa die Hälfte des jetzigen ausmachte;

im Jahre 1936 verzeichnete die Reichsverkehrsunfallstatistik 9388 Tote; in der ersten Hälfte des Jahres 1937 werden 3437 Tote verzeichnet.

Die Zahl der Verkehrsunfälle ist jedoch immer noch so hoch, daß sie für die nationalsozialistische Volksgemeinschaft untragbar erscheint. Deshalb entschloß sich die Reichsregierung dazu, die Gesamtsorgen der Verkehrsunfallbekämpfung, sowohl die Exekutive als auch die Gesetzgebung, in einer Hand zu vereinigen. Aufgrund der Änderung des Kraftfahrzeuggesetzes vom 10. August 1937 hat der Reichsminister des Innern als polizeilicher Ressortminister im Einvernehmen mit dem Reichsverkehrsminister am 13. November ds. Js. eine neue Verordnung über das Verhalten im Straßenverkehr erlassen, die am Dienstag im Reichsgesetzblatt veröffentlicht worden ist. Die neue Verordnung tritt jedoch erst am 1. Januar 1938 in Kraft.

Die neue Straßenverkehrsordnung ist keine starre Verordnung mit ewig gültigen konstanten Anordnungen und Vorschriften. Die Entwicklung des Verkehrs macht es erforderlich, daß die neuen Richtlinien ständig wechselnden Notwendigkeiten angepaßt werden. Der variable Charakter verlangt auch Maßnahmen, deren letzte Konsequenz abgewartet und nur im schlimmsten Falle, wenn trotz aller Erziehungsmaßnahmen der gewünschte Erfolg ausbleibt, in Erscheinung tritt.

Die neue Verordnung enthält viele Vorschriften, deren Beachtung für den erfahrenen und rücksichtsvollen Kraftfahrer bisher eine Selbstverständlichkeit war. Was für den unständigen Kraftfahrer bisher ungeschriebenes Gesetz war, wird jetzt ein für alle Verkehrsteilnehmer gültiges eindeutiges Gebot. Es wird alles, was erfahrungsgemäß einem stilligen Verkehr im Wege stand, beseitigt. So fallen z. B. die bisher üblichen drei Verkehrsordnungen über Verkehrsbeschränkungen, die als örtlich verschieden, nur eine Verzerrung der Verkehrsteilnehmer verurteilten, in Zukunft fort. Eine Vorschrift, die weitestgehend den Forderungen des Kraftfahrzeugverkehrs Rechnung trägt, ist das einheitliche Gebot des Rechtsfahrens.

Das im Gegenlicht zur bisherigen Verordnung ausgesprochen wird. Im Verkehr ist künftig der Grundsatz offiziell: „Je langsamer das Fahrzeug, desto weiter rechts fahren!“ Durch diese Anordnung wird eine ihrer maßgeblichen Antriebskräfte entsprechende wirtschaftliche Ausnutzung der Kraftfahrzeuge gewährleistet. Der Sicherung des deutschen Lebens gelten z. B. zwei Vorschriften, mit denen die Erfahrungen der Nazis ausgewertet werden. Für Personenbeförderung auf Lastkraftwagen ist nunmehr besondere Erlaubnis der Verkehrspolizeibehörden vorgeschrieben.

Der Sicherung des Millionenheeres der Kraftfahrer gilt die vorgesehene Verwendung von gelben Rückstrahlern an den Pedalen der Fahrräder. Diese Neuerung wird für alle Fahrräder vorgeschrieben, die ab 1. Juli 1938 erstmalig in den Verkehr kommen. Es wird jedoch erwartet, daß auch die Besitzer der anderen Fahrräder sich dieser Vorrichtung freiwillig bedienen, bevor eine allgemeine Ausrüstung mit den neuen Rückstrahlern angeordnet wird.

Den praktischen Erfahrungen angepaßt sind auch die Bestimmungen über das Verhalten der Fußgänger. Von einem ausdrücklichen Gebot des Rechtsgehens ist absichtlich abgesehen, es ist vielmehr beabsichtigt, auf dem Wege der allgemeinen Verkehrserziehung bei Dunkelheit oder starkem Nebel auf den Fahrbahnen der Landstraßen das Vorkommen zu empfehlen. Der Sicherung von marschierenden Abteilungen bei Dunkelheit oder starkem Nebel dient besondere Vorschrift.

Die Verordnung läßt, wie schon angedeutet, die Möglichkeit offen, Maßnahmen, die wirtschaftlich eine Härte bedeuten würden, erst in ihrer letzten Konsequenz durchzuführen, wenn die Verkehrsunfallstatistik ihre zwingende Notwendigkeit erweist.

Dieses gilt für die Frage der Fahrgeschwindigkeit. Zum ersten Mal wird nunmehr eindeutig bestimmt, daß wägbare Geschwindigkeit eingehalten werden muß, wenn in eine Hauptstraße eingebogen oder diese überquert werden soll. Dieses Gebot ist in allen Fällen einzuhalten, gleichgültig, ob andere Verkehrsteilnehmer in der Nähe sind oder nicht.

Das Unfallstatistik ist das Nichtbeachten der Vorsicht bei Kraftfahrzeug-Unfällen die überwiegende Unfallursache. Die neue Fassung der bisherigen Vorschriften sieht den Grundsatz vor, daß derjenige die Vorsicht an nicht besonders gekennzeichneten Kreuzungen hat, der unter Beibehaltung der Geschwindigkeit beider Fahrzeuge bestimmt damit rechnen kann, den Schnittpunkt vor dem anderen erreicht zu haben. Die neue Fassung geht im übrigen von der Erkenntnis aus, daß durch besondere Verkehrszeichen alle Haupt- und Nebenstraßen mit Vorfahrtsrecht so gekennzeichnet werden müssen, daß über das Verhalten der Vorsicht keine Zweifel herrschen. Im Gegensatz zur bisherigen Verordnung sind Kraftfahrzeuge und Schienenfahrzeuge in Bezug auf die Vorsicht einander gleichgestellt.

Die Polizei sieht ihre Aufgabe nicht nur in der Bestrafung, sondern auch in der vorbeugenden Belehrung und Ermahnung der deutschen Volksgenossen. Auf diesen Grundgedanken aufbauend, enthält die Verordnung die Verpflichtung zur Teilnahme an einem öffentlichen Verkehrsunterricht für alle Verkehrsteilnehmer, welche die Verkehrsregeln nicht beachtet haben. Am Arbeitsausfall für die Teilnehmer zu vermeiden, wird dieser Unterricht grundsätzlich in den Morgenstunden des Sonntags abgehalten.

Zugleich mit Verkündung der neuen Verkehrsordnung kommt eine neue Verordnung des Reichsverkehrsministers heraus, die im Reichsgesetzblatt veröffentlicht wird, aus der hervorzuholen ist:

Aus dem Pfinztal

Voller Erfolg des Spartages

Bergshausen, 18. Nov. Wie bereits berichtet, hat der nationale Spartag auch in diesem Jahre in den ländlichen Gemeinden einen vollen Erfolg gehabt. Nicht nur, daß eine große Zahl neuer Sparbücher angelegt wurden, waren auch auf die bestehenden kleine und größere Einzahlungen zu verzeichnen. Einem großen Erfolg hatte gerade in unserem Ort in diesem Jahre der Schulsparitag, der wegen der herrschenden Maul- und Klauenpest nicht mit dem nationalen Spartag zusammengelegt werden konnte und nun am letzten Samstag durchgeführt wurde. Es war eine Freude, es mitzuerleben zu dürfen, wie die Kinder ihren Sparbüchern zur Schulpflicht trugen und sie gegen Sparmarken einlieferten. Der anschließende Betrag von 208,60 RM., der auf diese Weise an einem Tag gezeichnet wurde, ist ein erfreuliches Zeichen des Sparsiebers, der nach gründlicher Aufklärung über den Spargedanken unserer Zeit durch die Lehrerschaft nun einen so guten Erfolg zeitigte. Diese Summe sollte den Kindern ein Ansporn sein, nichts unversucht zu lassen, den Gesamtbetrag des Vorjahres am Schluß dieses Jahres zu erreichen bzw. noch zu überbieten. Jedenfalls können wir über diesen verspäteten Schulsparitag schreiben: auch hier Bergshausen voran!

65 %ige Erhöhung der Einlagen gegenüber dem Vorjahre bei den ländlichen Spar- und Darlehensstellen.

Die ländlichen Kreditgenossenschaften in Baden können voll Stolz auf die Ergebnisse des Nationalen Spartags 1937 zurückblicken. Sie haben alle Erwartungen übertroffen. Trotz allerlei Schwierigkeiten haben genossenschaftliche Treue, Disziplin

Jeder Führer eines Kraftfahrzeuges — auch der bisher sogenannten führerlosen Kleinkraftwagen n. a. — muß künftig eine Prüfung über seine Kenntnisse der Verkehrsregeln machen. Diese Prüfung soll einfach sein. Wer die Prüfung besteht, erhält einen Führerschein Klasse 4. Er gilt für Kraftfahrzeuge mit einem Hubraum bis zu 250 ccm und solche mit nicht mehr als 20 Kilometer Stundengeschwindigkeit. Vom 1. Oktober 1938 an gibt es keine führerlosen Kleinkraftfahrzeuge mehr.

Während die Verordnung im ganzen am 1. Januar 1938 in Kraft tritt, sind für viele Bauvorschriften Übergangsbestimmungen gegeben. Im einzelnen handelt es sich um Verhängung der Bestimmungen über die Bremsen von Kraftfahrzeugen und besonders von Anhängern, aber auch von Fahrrädern. Das Gesamtgewicht von Anhängern wird begrenzt. Das Mitführen von Anhängern muß bei Dunkelheit durch ein gelbes Zeichen in Dreiecksform angezeigt werden. Für Windhuhnscheiben und Scheiben im Innern der Kraftfahrzeuge quer zur Fahrtrichtung wird Sicherheitsglas vorgeschrieben. Die Vorschriften über die Beleuchtung von Kraftfahrzeugen werden teilweise geändert. Kraftwagen müssen zwei rote Schlußlichter führen. Auch an Anhängern müssen die Schluß- und Bremslichter angebracht werden, die für die ziehenden Kraftfahrzeuge vorgeschrieben sind. Zusätzlich wird ein roter Rückstrahler gefordert. Die amtlichen Kennzeichen an Kraftfahrzeugen sollen allmählich auf solche mit weißer Schrift auf schwarzem Grunde umgestellt werden.

Zugleich mit der Straßenverkehrsordnung und der Straßenverkehrs-Zulassungsordnung ist die erste für alle Straßenbahnen des Deutschen Reiches gültige Straßenbahn-Bau- und Betriebsordnung erlassen worden. Für den Straßenbenutzer wird dies keinen besonderen Ausdruck finden, denn die Straßenbahnen künftig schneller fahren und sich so dem allgemeinen Verkehrsfluß im Straßenwesen besser als bisher einfügen. Die Einheit der drei neuen Verordnungen stellt somit den gesamten Straßenverkehr im Deutschen Reich auf modernste Grundlagen.

und Arbeitswille es zu Wege gebracht, daß nach den bisherigen Meldungen bei den 623 genossenschaftlichen Spar- und Darlehensstellen Badens 22.599 Einzahlungen von Spargeldern im Betrag von 636.668.— Reichsmark vorgenommen worden sind. Das bedeutet nicht weniger als eine 65 %ige Erhöhung des eingezahlten Betrags gegenüber dem vorjährigen Spartag. Denn im vorigen Jahre wurden in Baden bei den ländlichen Spar- und Darlehensstellen von 13.738 Einzahlern reine Spargelbezahlungen im Gesamtbetrag von RM. 388.004.— geleistet.

Dieser Fortschritt beweist, daß der Appell zum richtigen Sparen auf dem Lande verstanden worden ist. Die ländlichen Kreditgenossenschaften haben eine züchtige und praktische Arbeit geleistet, wobei besonders berücksichtigt werden darf, daß unsere Landjugend an diesem Ergebnis einen großen Anteil hat. Es gibt auch von dem Aufstieg des ländlichen genossenschaftlichen Sparwesens Kunde, denn seit dem 31. Dezember 1933 ist eine Einlagensteigerung um rund 22 Millionen Reichsmark bei den ländlichen Kreditgenossenschaften in Baden erfolgt und damit eine Zunahme der Spareinlagen bei den ländlichen Spar- und Darlehensstellen Badens um rund 42 % erzielt worden. Diese Spareinlagen werden größtenteils für die laufenden Bedürfnisse der ländlichen Bevölkerung verwendet und meist in Form von kurzfristigen Krediten ausgeliehen. Außerdem dienen sie der genossenschaftlichen Verwertungsorganisation, also dem Bau von Lagerhäusern, Molkereien, Milchsammelstellen, Winkelfellern, Schlachtbetrieben usw. sowie dem Ankauf aller landwirtschaftlichen Produkte. Auf diese Weise treten die Spareinlagen der Landbevölkerung wieder in den Dienst der Erzeugungsschlacht und helfen so wirksam mit, dem Ziel der deutschen Nahrungsfreiheit näher zu kommen.

Peft das "Durlacher Tageblatt" — „Pfinztales Bote“

Betrifft Maul- und Klauenpest in der Gemeinde Hagsfeld.

Am Donnerstag, den 18. 11. und Freitag, den 19. 11. 1937 darf in der Gemeinde Hagsfeld Mist und Jauche abgeführt werden und zwar in der Zeit von 8—17 Uhr.

Reglicher Verkehr — auch der Fußgängerverkehr — ist gesperrt. Die auswärtigen besitzenden Gemeindeangehörigen von Hagsfeld haben Hagsfeld vor Beginn der Mist- bzw. Jauchefahrt zu verlassen und dürfen erst nach Beendigung derselben und erfolgter Desinfektion der in Betracht kommenden Straßen zurückkehren.

Dünger und Jauche aus den verseuchten bzw. verseucht gemessenen Gehöften darf nicht abgeführt werden. Das Abfahren von Mist darf nur in dichten Wagen (Kästenwagen) und das von Jauche nur in dichten Behältern erfolgen und zwar bis 200 m von der Gemeindegrenze Hagsfeld entfernt. Der Mist und die Jauche, die unter Nichtverwendung von Klauenstieren wegzuschaffen sind, dürfen soweit abgeführt werden, daß ein Ueberfließen der Jauche vor etwa 14 Tagen nicht zu besorgen ist.

Zuwiderhandlungen werden gemäß § 74 Abs. 1 Ziff. 3 des Viehseuchengesetzes mit Gefängnis bis zu 2 Jahren oder mit Geldstrafe bis zu 3000 RM. bestraft.

Weisswein Ltr. 80 Pfg. (Krauzmacher) empfiehlt Drogerie Schaefer

Tuch- Pflsch- und Leder- Hausschuhe im Hausschuhgeschäft Georg Müller, Spitalstr. 3.

Badisches Staatstheater

Donnerstag, 18. Nov. 1937 D 8 (Donnerstagmiete) Th. Gem. 1101—1200

Gastwirtschaft und Gastspiel Eugen Rex, Berlin Uraufführung

Der Stern vom Ayaschi Operette von Eugen Rex Musik von Wadjera

Dirigent: Horn. Regie: Rex a. G. Mitwirkende: De Freitas a. G. Hillengaß, Corlan, Kiefer, Kathias, Meuer, Rex a. G.

Anfang 10 Uhr Ende nach 11 Uhr Preise D (0.80—5.00 M) Fr. 19. 11. Wallensteins Tod.

Zwangsversteigerung. Am Freitag, 19. Nov. 1937, nachmittags 2 Uhr werde ich in Durlach im Pfandlokal, Schlossstraße, und anschließend in der Adolf-Dittlerstraße 29 Laden gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 Spiegelschrank, 1 Sofa, 1 Kresens, verschiedene Modewaren. Durlach, den 18. Nov. 1937. Baum, Gerichtsvollzieher.

Gemeinden auf dem Wege zur reiflichen Seelandschaft

Söllingen, 18. Nov. Seit der Machtübernahme ist in fast allen deutschen Städten u. Gemeinden eine rapide Aufwärtsentwicklung der Gemeindefinanzen festzustellen und in vielen Fällen wurde reiflos der Weg zur Seelandschaft angetreten. Diesem Vormarsch haben sich auch die Gemeinden des Durlacher Bezirks auf breiter Front angeschlossen und nicht nur die Gemeinde Grödingen, die mit ganzer Kraft an der Abbedung ihrer Verpflichtungen arbeitet, konnte kürzlich über einen erfreulichen Stand der Gemeindefinanzen berichten, auch unsere Gemeinde Söllingen konnte ihre finanzielle Lage wesentlich bessern. Neben einer mehrere tausend Mark betragenden Schuld, die zum größten Teil abgedeckt werden konnte, war es der Gemeindeverwaltung möglich, verschiedene örtliche Erhebungen nunmehr in Regalform kommen zu lassen, eine Maßnahme, die allseits freudigen Widerhall fand. Somit hat auch Söllingen gezeigt, daß sie sich reiflos in die Front der aufbauwilligen Gemeinden innerhalb des Reichsgebietes eingereiht hat u. alle Anzeichen sprechen dafür, daß dieser Aufstieg auch in der kommenden Zeit seine weitere Auswirkung findet.

Zur Bekämpfung der Maul- und Klauenpest.

Wie verweisen auf die heutige Bekanntmachung wegen Mist- und Jauchefahrt in der Gemeinde Hagsfeld am 18. und 19. November 1937 in der Zeit von 8—17 Uhr.

Sämtlicher Durchgangsverkehr — auch der Fußgängerverkehr — ist während der genannten Zeit gesperrt.

Leistungsabzeichen für vorbildliche Berufserziehung.

Die Wassermesserschiffbauwerkstatt am Rhein hat für ihre Arbeit auf dem Gebiete der Lehrlingsausbildung das Leistungsabzeichen für vorbildliche Berufserziehung erhalten.

Schachspalte des Durlacher Tageblattes

18. Partie im Schachweltmeisterkampf remis.

Amsterdam, 17. Nov. Die 18. Partie im Schachweltmeisterkampf Euwe-Aljechin, die am Dienstag abgebrochen worden war, endete nach dem 51. Zuge mit remis. Der Stand lautete: Aljechin 10, Euwe 8 Punkte.

Druck und Verlag: Adolf Dups, Kommanditgesellschaft, Durlach, Mittelstr. 6. Geschäftsstelle: Adolf Hitlerstr. 63, Fernspr. 204 Hauptgeschäftsführer und verantwortl. für Politik und Kultur Robert Krager; Red. Hauptgeschäftsführer und verantwortl. für den übrigen Textteil: Luise Dups, verantwortl. für den Anzeigenteil: Luise Dups, sämtl. in Durlach, D. N. X. 3929. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.



Achtung! Hierendet die SA

Raub, herzlich und ehrlich das ist die Kampfzeitung des SA-Mannes. Sie ist die revolutionäre Kampf-Zeitung Deutschlands.

Was wissen Sie vom politischen Katholizismus — von der ewig neuen Kampfmethode des Judentums — vom Sozialismus? Auf all diese Fragen gibt der „SA-Mann“ Ihnen Antwort.

Bestellen Sie heute noch diese Zeitung. Sie erscheint wöchentlich und kostet nur 17 Pfg.

Es lohnt sich!

Stoffe	Bemberg-Toile-Streifen moderne Farbstellungen, für Sportkleider und Hausanzüge etwa 80 cm breit . . . Meter	1.35
	Tuchschotten neue Ausmusterung, weiche mollige Qualität, etwa 70 cm breit Meter	2.70
Strickwaren	Hauskleider aus Trikot, innen geraut, mit buntem Kragen Stück	2.95
	Damenblusen geraut, verschiedene Streifenmuster Stück	3.65
Strümpfe	Damen-Strümpfe künstliche Waschseide, mit kleinen Fehlern Paar	0.78
	Damen-Strümpfe feinfädig, Bemberg, mit kleinen Schönheitsfehlern Paar	0.98
Handschuhe	Damen-Handschuhe Stoff in verschiedenen Qualitäten, z. Teil gefüttert Paar	0.78
	Damen-Handschuhe Schlupfform, Leder-Nachahmung, gefüttert Paar	0.95
Wäsche	Damen-Hemdchen oder Schlüpfer, Bemberg Kunst.-Interlock, angeraut od. Zellwolle gestr. Gr. 42-48, St.	1.38
	Bettjäckchen Wolle, nette Garnierung, Farben blau, lachs, nil Stück	3.45
Schürzen	Gummischürzen gemustert, mit Rüschengarnierung vier Metallösen Stück	0.68
	Hauskittel mit halb, od. lang. Ärmeln, aus bunt gemustert. Kretonne, hübsche Must., Gr. 42-48	4.95
Trikotagen	Damen-Schlüpfer oder Hemdchen, kunstseiden Interlock, mit Nadelstreifen Stück	0.88
	Damen-Unterkleider kunstseidene Decke, warm gefüttert, mit kleinen Fehlern Stück	2.35
Herrnartikel	Selbstbinder knitterfrei, moderne neue Muster Stück	0.85
	Sporthemden mit festem Stäbchenkragen geschmackvolle Muster Stück	2.85
Handtaschen	Die praktische Stadt-Tasche aus gutem Werkstoff, mit Vollrindlederkeilen, Rindlederhenkeln, gefüttert, etwa 30 cm groß Stück	4.95
	Geldbörse echt Saffian, aus einem Stück gearbeitet, mit Zahltasche, etwa 10 cm lang . Stück	1.65
Schuhe	Filz-Cosyschuhe mit Absatz-Keil, in bordeauxrot oder kaiserblau, Größe 36-42 Paar	1.75
	Ueberschuhe schwarz, Glanzgummi, 4 Druckknopfverschluss, warm. Winterfutter, Gr. 36-42, Paar	4.95

Union

Vereinigte Kaufstätten
G. m. b. H.
KARLSRUHE
Deutsch. Unternehmen

Möbl. Zimmer
zu vermieten
Zu erfragen im Verlag.
Gut **Zimmer** zu vermieten.
Zu erfragen im Verlag.

1 gebrauchter, guterhaltener
Werkstattofen
zu kaufen gesucht.
Angebote unter Nr. 710 an den Verlag

Garage gesucht
Bahnhofsnähe Preisangebote unter Nr. 708 an den Verlag.
Abonnenten kauf bei unseren Inserenten!

Freiwillige Feuerwehr Karlsruhe-Durlach e. V.

Abteilung Durlach.
Am Samstag, den 20. November 1937, nachmittags, findet an dem Anwesen der Lederfabrik Herrmann & Eitlinger, Pfingstraße 88/90, unsere diesjährige

Hauptübung

statt. Die Werkfeuerwehren Grigner-Kanfer A.G. und Reichsbahnausbesserungswerk Durlach, sowie die Freiwillige Sanitätskolonne Durlach, beteiligen sich gleichfalls an dieser Übung.
Zuvor Aufstellung im Weiherhof, zur Befichtigung durch den Herrn Polizeipräsidenten.
Antreten punkt 14,45 Uhr im Weiherhof.
Aktive Mannschaften vorchriftsmäßige Uniform (Helm). Reserveemannschaft (Mütze) umgeschmalt.
Volljähriges und pünktliches Erscheinen wird erwartet.
Heil Hitler!
Der Führer der Abteilung Durlach: Walter, Wehrführer.

Der Kartenverkauf für den Verbeabend zur Pflege Deutscher Hausmusik beginnt ab heute 18. November 1937 im Musikhaus Schwiers. Besucher aus den Sverbezirken haben keinen Zutritt!

Filialleiter gesucht

Zur Übernahme der Filiale einer gut eingeführten Krankenversicherung mit Inkasso geeignete Person in Durlach gesucht.
Ladengeschäft oder Wohnung in zentraler Lage bevorzugt.
Umgehende Angebote unter Nr. 711 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Bäcker- und Metzgerkleidung waschen - ein Problem?

Sindige Meisterinnen sind längst dahinter gekommen, eine wie große Hilfe bei dem Reinigen besetzter und verkrusteter Berufswäsche ist. Man läßt die Sachen über Nacht in lauwarmem Wasser weichen und kocht sie morgens eine Viertelstunde in frischer Lösung. Das ist nicht nur ein billiges Rezept, es ist auch zuverlässig und schonend.

Wissen Sie übrigens schon, daß ATA ein so billiges und sorgfältiges Reinigungsmittel für verdorbene und stark beschmutzte Hände ist?

V. J. 6 a/37

Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Auf Antrag der Erben der Eheleute Franz Josef Schlid in Durlach, versteigert das Notariat I Durlach am Montag, den 29. November 1937, nachmittags 5 Uhr in seinen Diensträumen (Amtsgerichtsgebäude) Zimmer Nr. 9 das folgende Grundstück der Gemarkung Durlach: Lgr. Nr. 1339 c. Weingarterstraße Nr. 17, Hofreite mit Gebäulichkeiten und Hausgarten, 9 a 19 qm.
Gleichzeitig werden versteigert 1 Pferd, 1 Heuwagen, 1 Futterheilmaschine, sowie Heu, Stroh und Futtermittel.
Die Versteigerungsbedingungen können beim Notariat eingesehen werden.
Durlach, den 15. November 1937.
Notariat I.

Innen will ich durch Kauf von Verdula Kappen und Birnen helfen, die Verdunkelung zu erleuchten, sie billig, bequem, einfach und praktisch zu machen
Alfred Weißinger
Schwarzwaldstr. 12.

Ernst Dzulko
Karlsruhe, Robert Wagner Allee 32
Heil- Magnetopath für Nerven-, Gemüts- u. Seelische Leiden
Behandlung in und außer dem Hause auf Bestellung.
13jähr. Praxis - Mäßiges Honorar
Sanktliche, ehrliche Monatsfrau od. Mädchen per sofort gesucht
Angebote unter Nr. 709 an den Verlag erbeten.
Lagerplatz
3000 am, erst mit Büroräumen sofort zu kaufen gesucht.
Angebote unter Nr. 712 an den Verlag.

KAMMER
Lichtspiele
Voranzeige: Ab Freitag
Ein neuer **Überragender Erfolgsfilm!**
Spannend u. mitreißend!
Warschauer Zitadelle
mit Paul Hartmann
Werner Hinz
Viktoria von Balasko
Lucie Höflich u. a.
Beginn: Wo. 6.15 u. 8.30 Uhr
So. ab 4.00 Uhr

Danksagung.
Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Entschlafenen danken wir für Beweise herzlicher Teilnahme Ferner danken wir für die Blumen- und Kranzspenden. Auch denen sei gedankt, die sie während ihres Kranklagers mit Geschenken beehrt haben. Besondere Dank Herrn Prediger Keudel der Freireligiösen Gemeinde für die sinnreichen Worte an ihrer Bahre.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Johann Keller.
Durlach, 15. Nov. 1937.

Stadtgruppe der Kleingärtner Durlach
Der auf Samstag, den 20. 11. 1937, abends 8 Uhr festgesetzte Fachabend mit dem Thema: „Was muß der Kleingärtner vom Pflanzenbau wissen“ findet nicht im „Roten Löwen“ sondern im Saal der „Alten Heiden“, Kronenstr. 6 statt.
Ich bitte dies zu beachten und erwarte einen äußerst regen Besuch. Der Stadtgruppenleiter.

Lenz's haarwuchser-Elizier
glänzend bewährt bei Schuppen u. Haarausfall die Flasche M 1.80
C. Lenz Adolf Dittlerstraße 69

LUGER
Inhaber:
P. Schach
Adolf Hitlerstr. 25. Tel. 402.
Grüne Heringe 500 g 22
Seelachs 500 g 28
Kabeljau 500 g 37
Schellfisch 500 g 40
Filet von Seelachs 500 g 47
Filet von Goldbarsch 500 g 57
und 3% Rabatt.

frische fische
Eingetroffen direkt ab See:
Kabeljau
im Anschnitt 500 g 40 im Ganzen 500 g 37
Schellfische 500 g 40
Seelachsfilet 500 g 47
Goldbarschfilet 500 g 58
Grüne Heringe 500 g 22
Büdinge 250 g 16
Ladsheringe 3 Stck. 22
Neues selbstgegeschmittenes **Sauerkraut** 500 g 12
Pfannkuch
3% Rabatt